

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 10

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie suchen ...

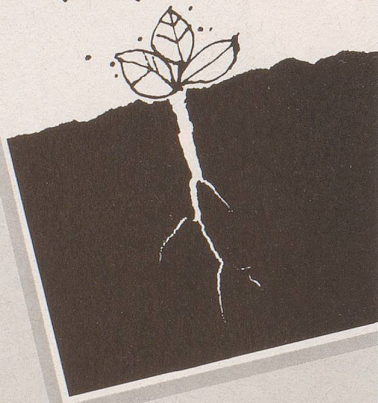
- ... praktische Tips und Anleitungen für einen Garten ohne Gift;
- ... den Erfahrungsaustausch mit anderen umweltbewussten Gärtnerinnen und Gärtnern;
- ... gesunde Nahrungsmittel aus umweltschonendem Anbau.

Wir bieten Ihnen ...

- ... 7× jährlich die Zeitschrift «Der biologische Land- und Gartenbau» mit Tips für den Garten und über den Garten hinaus;
- ... einen raschen und kompetenten Literaturdienst für Bücher über den biologischen Land- und Gartenbau;
- ... praktische Kurse, andere Weiterbildungsmöglichkeiten und Geselligkeit unter Gleichgesinnten in der SGBL-Gruppe Ihrer Region;
- ... Gemüsesamen aus biologischem Anbau;
- ... für Nahrungsmittel aus biologischem Anbau den Kontakt zu den Bio-Bauern und Bio-Gemüse-gärtnern;
- ... und manches mehr.

Deshalb:
Werden Sie
Mitglied der
Schweizerischen
Gesellschaft für
biologischen
Landbau (SGBL).
Für nur 45 Fr./Jahr
inkl. Zeitschrift.

Der Umwelt
und
Gesundheit zuliebe
biologisch bauen
und gärtnern!



Ja, ich interessiere mich für die Dienstleistungen der SGBL. Bitte senden Sie mir eine Probenummer und weitere Informationen.

Name und Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Ausschneiden und einsenden an:
SGBL, c/o Else Hitz,
Niederwilerstrasse 10,
5610 Wohlen

Marrengazette

Bedenklich. Im Zusammenhang mit dem neuen Guinness-Buch der Rekorde vermerkt die NZZ: «Dass der «schnellste Jodler der Welt» nicht in der Schweiz zu finden ist, müsste einigen Leuten wohl doch einiges zu denken geben: Der «Formel-1-Jodler» Thomas Scholl aus München hat bereits im Oktober 1985 in 1 Sekunde 19 Jodeltöne geschafft.»

Wird Wirt. Burgdorfs Stadtpräsident wird Wirt. Die *Berner Zeitung* neckend: «Getreu dem bösen Spruch: Wer nichts wird, war einmal Stadtpräsident.»

Frankengraben. In der Deutschschweiz würden laut Befragung 20,7 Prozent das Umsteigen vom Franken auf den Ecu begrüßen, 58,6 Prozent das Verschwinden des Frankens bedauern. In der Romandie aber sind 42,2 Prozent dafür, 29,2 Prozent dagegen. Dazu das *Badener Tagblatt*: Der Röschtigraben sei «in diesem Fall auch ein «Frankengraben»».

Kinderspiel. Achim Benning im österreichischen TV-Kulturjournal: «Das Burgtheater zu leiten, ist ein Kinderspiel gegen die Führung des Zürcher Schauspielhauses.»

Sexuelle Belästigung. Der österreichische Publizist Robert Löffler: «Einem meiner Bekannten fiel es ein, seiner körperlich ansprechenden, doch innerlich mürrischen Kollegin eine Orchidee («... eine ziemlich unschamhafte Blume») zum Valentinstag zu schenken. Sie gab ihm eine Ohrfeige und führte als Grund sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz an.»

Namenforschung. Die österreichische *Krone Bunt* in einer etymologischen Betrachtung: «Sicher ist nur, dass unser Verteidigungsminister Fasslabend nichts mit einem Fass zu tun hat. Er ist der Minister Fasching – auch das ist ein häufiger Familienname. Im deutschen Sprachgebiet heisst unser österreichischer Fasching unter anderem auch Faslabend.»

Umbenennung. «Nach den Drehungen und Windungen», glossiert der Wiener *Kurier*, «die die FPÖ beim Schweigegehd-Skandal schon hinter sich hat, sollte sie sich auf WPÖ, auf Wendehals-Partei Österreichs, umbenennen.»

Patentlösung? Moderator Harald Schmidt vom *RTLplus*: «Ich halte es mit Woody Allen: Frauen gehören an den Kochtopf, und der sollte im Schlafzimmer stehen.»

Nachzügler. Tempo 130 ist für die Schweizer schon Nostalgie, die Autobahngebühr bereits ein mittelalter Hut. Nicht so für Deutschland, wo *Bild* wettert, dass die EG beides längst beschlossen hat, und dazu ausweitend fragt: «Wann werden wir angekettet?»

Humorschule. Weil «der Humor der deutschen Intellektuellen, also auch der Fernsehmacher, Autoren und Filmregisseure, von Ausnahmen abgesehen, völlig verschieden von dem des Publikums ist», registriert der Medienexperte Wolfgang Laengfeld in der *Quick*: «Wir brauchen eine Humor-Ausbildung für Macher.» HiHi!

Rastlos. Die *Welt am Sonntag* zitiert einen Genscher-Imitator, der am ZDF unter anderem den «Scheckbuch-Diplomaten» singen liess: «Im Reisegepäck hab' ich stets dabei / Ein kleines Heft mit mehrerlei: / Kredite und Finanzverträge, / Wirtschaftshilfe und ...» Und danach: «And're Staaten will ich liften / Und zudem noch Frieden stiften. / Immer wieder Konferenzen / Von Timbuktu bis an die polnischen Grenzen. / Deutsches Geld macht alle froh, / Und ich hoff', das bleibt weiter so.»